Nr. 2593. Freitag, 2. September. (Morgen-Ausgabe. 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem General-Major a. D. Hartmann zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Obersten a. D. de l'Homme de Courbière zu Berlin den Rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Major a. D. v. Gauvain, dem Rechnungs-Rath Brockhoff zu Lippstadt und dem Rechnungs-Rath Brewer zu Mühlheim a. d. R. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Einnehmer Fellmann zu Freiburg den K. Kronen-Orden vierter Klasse, dem Major a. D. v. Platen zu Berlin das Kreuz der Ritter des K. Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Förster Mücke zu Forsthaus Mahlberg, dem Portier im Kölnischen Rathhause zu Berlin, Ost, und dem Chaussee-Wärter Wurstmacher zu Klein-Cammin das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Fuß-Gendarmen Mrowetz die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner an Stelle des verstorbenen Consuls H. H. Runge in Puerto Cabello den dortigen Kaufmann A. Felix zum Consul daselbst zu ernennen.

Deutschland.

* Berlin, 31. August. Die Nachricht, daß der Kriegsminister v. Roon den Auftrag habe, in Frankreich die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche von der französischen Regierung bei der Auslieferung der in Frankreich gekauften Kriegsschiffe erhoben werden, wird uns als unrichtig bezeichnet.

— (Kreuzztg.) Der Disciplinarhof des Obertribunals verhandelte vorgestern gegen den Abgeordneten Kreisrichter Forstmann aus Zeitz, welcher bekanntlich wegen Unterzeichnung des bekannten Wahlaufrufs der Fortschrittspartei vor den letzten Wahlen zur Untersuchung gezogen war. Das Urtheil lautet auf Strafversetzung unter Ersatz der Umzugskosten und auf 50 ℛ Geldbuße. Die vom Angeklagten erwählten Vertheidiger, Professor Gneist und Rechtsanwalt Holthoff, wurden vom Tribunal zurückgewiesen, indem dasselbe auch in Disciplinarsachen nur die Rechtsanwälte des Obertribunals als Rechtsbeistände für zulässig erachtet. — In erster Instanz war vom Appellationsgericht zu Naumburg auf Ertheilung eines Verweises erkannt.

— (Volks-Ztg.) Am Montag feierte der Berliner Arbeiter-Verein in den schönen Räumen des Universums, vom schönsten Wetter begünstigt, den Geburtstag von Schulze-Delitzsch durch Concert und Ball. Der Garten war Abends auf das Brillanteste erleuchtet. In der Mitte auf dem gedeckten und decorirten Bassin des Springbrunnens befand sich die Büste von Schulze-Delitzsch, umgeben von 3 transparenten Medaillons, die die Motto's: Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis. Dem Verdienste seine Krone und Ehret uns der Hände Fleiß, bildlich zur Anschauung brachten. Anschließend an das vom Musikchor gespielte „deutsche Vaterland" hielt der Vorsitzende, Herr Bandow, die Festrede. Im Laufe des Abends wurde die Versammlung noch durch ein hübsches lebendes Bild überrascht, welches eine Jungfrau darstellte, der Büste von Schulze-Delitzsch den Lorbeerkranz aufsetzend, umgeben vom Handwerk, Landbau, Schifffahrt, Handel, Kunst und Wissenschaft, das Ganze in bengalischer Beleuchtung. Der darauf folgende Ball hielt die über 1000 Theilnehmer zählende Versammlung bis zum Morgen vergnügt zusammen. — Von Seiten des Stettiner Arbeiter-Vereins war im Laufe des Tages ein Glückwunsch-Telegramm eingetroffen zur Weiterbeförderung an den Gefeierten. — Wie die so zahlreichen Feste der Arbeiter in neuester Zeit, so zeigte auch dieses wieder die sittliche Bildung des Arbeiterstandes. Kein Mißton trübte die Freude und Heiterkeit der Gesellschaft, in der sich die verschiedensten Stände untereinander bewegten, und zeigte es sich, wie die sogenannten gebildeten und höheren Klassen des Volkes keinen Grund mehr haben, sich von den Festen des Arbeiterstandes fern zu halten, sondern vielmehr bestrebt sind, diese so anspruchslosen und würdigen Vergnügungen nach Kräften zu unterstützen und zu fördern und im gemeinsamen Interesse zu begehen.

Aus Görlitz, 28. August, schreibt man der „Voss. Ztg.": Die hier erscheinende, von dem früheren Demokraten M. v. Wittenburg redigirte „Görlitzer Zeitung", die gegenwärtig nur noch in 280 Exemplaren gedruckt wird, aber an „Gesinnungstüchtigkeit" ersetzt, was ihr an Verbreitung fehlt, hat sich in einer Reihe von Artikeln „Zur Lösung der Verfassungskrisis in Preußen" mit der Rettung des Staates beschäftigt. Um „die inneren Krisen zum definitiven Abschluß zu bringen", hält sie für nöthig: 1) Eine gründliche Umbildung des Staatsgrundgesetzes mit einer Volksvertretung durch unabhängige, nicht der Tagesgelder bedürftige Notabeln aller wirklichen Stände und Hauptberufsarten des Landes; 2) Revision vieler anderer höchst bedenklicher Paragraphen der gegenwärtigen Constitution; 3) gründliche Revision des Preßgesetzes, „in welcher Beziehung das in Frankreich bestehende System der Verwarnungen, vereint mit hohen Cautionen, zu empfehlen wäre." Da im preußischen Staate von den berechtigten Urwählern sich nur etwa 33 pCt. an der letzten Wahl betheiligten, und von diesen wieder nur eine mäßige Majorität für die Fortschrittspartei den Ausschlag gab, da die am Wahlact sich nicht Betheiligenden jedenfalls den Conservativen hinzuzuzählen sein dürften, so gehören in Preußen nur 20 pCt. der Urwähler der Opposition an, was ein für die Regierung gewiß höchst günstiges Verhältniß genannt werden kann. Es ist sonach eine Kleinigkeit, „auf verfassungsmäßigem Wege" in Folge eifriger Betheiligung an den Wahlen von Seiten der conservativen Majorität von 80 pCt. die gewünschten Verfassungsänderungen durchzuführen. Man kann nicht leugnen, daß das Mittel sehr einfach ist. Aber der Verfasser hat übersehen, daß es noch ein viel einfacheres giebt, es nämlich dahin zu bringen, daß alle Urwähler in Preußen die „Görlitzer Zeitung" halten und auf ihre Weisheit schwören. Das ist, obwohl ihr jetzt dazu noch 3,548,885 Abonnenten fehlen, leichter, als die 70 pCt. der heimlichen Conservativen an den Wahltisch zu bringen. Das Abonnement kostet nämlich vierteljährlich nur zehn Silbergroschen.

Naumburg a. d. S., 31. August. Wegen der freundlichen und gesunden Lage unserer Stadt haben neuerdings wieder zahlreiche in den Ruhestand getretene Beamte hier ihren bleibenden Wohnsitz genommen. Es leben gegenwärtig hier allein 34 resp. pensionirte und zur Disposition gestellte Offiziere, darunter 10 Generale und 4 Obersten. An Rittern preußischer Orden zählt die Stadt: 2 des Hohenzollernschen Hausordens, 3 des Kronenordens, 5 des Eisernen Kreuzes, 8 des Johanniterordens und 53 des Rothen Adlerordens.

Köln, 30. August. Der Fürst zu Hohenzollern passirte gestern, auf der Reise nach dem Lager von Chalons begriffen, unsere Stadt.

Hannover. Der Lieutenant a. D. St. Nanne hat die Entlassung aus der Untersuchungshaft beantragt. Die Rathskammer des hiesigen Obergerichts hat eine Beschlußfassung über den Antrag einstweilen ausgesetzt und zwei Aerzte mit Prüfung des Gesundheitszustandes von Nanne beauftragt, da nach ihrer Ansicht Zweifel über die vollständige Zurechnungsfähigkeit von Nanne bestehen. Dieser hat die Nachricht mit großer Entrüstung aufgenommen. Dem mit der Untersuchung beauftragten Auditeur verweigert Nanne fortwährend jede Auskunft, so daß ein Indizienbeweis gegen ihn geführt werden muß.

Bremen, 30. August. Mehrere Schiffe der österreichischen Flotte liegen gegenwärtig wieder in Bremerhaven. In Geestemünde heißt es, daß Unterhandlungen wegen Ueberwinterung der österreichischen Flotte im Hafen von Geestemünde im Gange seien. Den Offizieren der auf der Weser liegenden österreichischen Kriegsschiffe wurde gestern in Geestemünde von Seiten des hannoverschen Kriegsministeriums ein Diner gegeben. (W. Z.)

Wien, 28. August. Unlängst wurde berichtet, daß ein geachteter Bürger in Hotzenplotz vor Gericht gezogen worden sei, weil er seiner Tochter erlaubt hatte, sich ohne Genehmigung der heimischen Behörde im Auslande zu verheirathen. Der Mann, welchen sie genommen, war ehedem Caplan in einem Orte bei Hotzenplotz gewesen, dann Protestant geworden und hatte eine Anstellung in Preußen erhalten. Die Klage gegen den Vater der jungen Frau, Herrn Ferdinand K., war von der kirchlichen Behörde erhoben worden. Die erste Instanz hatte den Angeklagten wegen eingetretener Verjährung freigesprochen, die zweite auf Berufung des Staats-Anwalts ihn zu vierzehntägigem Arrest mit einem Fasttag in jeder Woche „wegen Mitschuld an der Uebertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit" verurtheilt. Der Recurs des Verurtheilten gegen diesen Gerichtsspruch hat nunmehr am obersten Gerichtshof seine Erledigung gefunden, die aber keineswegs im Geschmack des Erz-Bischofs von Olmütz sein dürfte. Die oberste Justizbehörde hat nämlich das Urtheil des Oberlandesgerichts verworfen und den Bürger K. gänzlich freigesprochen, da er durch seine gegebene Einwilligung zu jener Verehelichung sich weder eines Vergehens noch einer Uebertretung schuldig gemacht habe, es also auch nicht einmal einer Verjährung, wie im erstrichterlichen Urtheil angeführt war, zu einem freisprechenden Erkenntniß bedurft hätte.

England.

— Ein größeres Kuriosum als die langathmige Verdonnerung Deutschlands in der neuesten „Weekly Despatch" ist in den englischen Blättern seit Jahr und Tag nicht dagewesen. Von den parlamentarischen Höflichkeiten, wie diebisch, kriechend u. s. w., mit denen der Artikel wie ein Pudding mit Rosinen gespickt ist, braucht man keine Notiz zu nehmen; sie sind nichts Neues. Interessant aber sind die Repressalien, die das radicale Blatt gegen die „Mörder" Dänemarks vorschlägt. Man solle sie in politische und gesellschaftliche Acht erklären. Wenn sie nach England kämen, solle ihnen alle Welt mit kalter Verachtung den Rücken kehren. Wenn Sachsen und Bayern unterdrückt oder verschlungen werden, solle man sie unbarmherzig im Stiche lassen. Wenn Frankreich, dem Hamburg einst gehört habe und entrissen worden sei, diese Hansestadt wegnähme, solle man den Franzosen kein böses Wort deshalb geben, sondern ihnen auch Danzig dazu wünschen u. s. w.

— Der Herzog von Sachsen-Koburg und seine Gemahlin befinden sich seit Sonnabend auf dem Schlosse Windsor zum Besuche bei der Königin.

Frankreich.

Paris, 29. August. Das Gefolge des Kaisers im Lager von Chalons besteht aus dem ersten Stallmeister, Grafen de Fleury, den Adjutanten, General Grafen von Montebello und General de Castelnau, vier Ordonnanz-Offizieren, dem Stallmeister Davillier und dem Arzte Dr. Larrey. Außerdem begleiten den Kaiser der Prinz Napoleon mit zwei Adjutanten, der Prinz Humbert mit fünf italienischen Offizieren, darunter der General Revel und der Oberst v. Sonnaz, und den ihm in Frankreich beigegebenen Offizieren; endlich der kaiserliche Prinz mit seinem Stallmeister und Lehrer. In Chalons nimmt der kaiserliche Zug drei preußische Offiziere auf, darunter der Kriegsminister, General von Roon. Der Einzug des Kaisers und seines Gefolges findet zu Pferde Statt. — Gestern war zu Ehren des Prinzen Humbert großes Diner und dann Ball in St. Cloud. — Die letzten Berichte aus Algerien sind vom 24. Die Unruhen im Süden sind noch nicht unterdrückt. Die Aufständischen haben mehrere Versuche gemacht, in das Tell einzufallen, um dort Razzias zu machen und einen Theil der dortigen Stämme in den Aufstand hineinzuziehen. Die Insurgenten wurden jedes Mal zurückgeschlagen.

— Gleichzeitig mit dem Prinzen Humbert traf auch der Privat-Bibliothekar des Königs von Schweden, Herr v. Quanten, hier ein, derselbe, der im März vorigen Jahres mit den autographischen skandinavischen Unions-Projecten Karls XV. in Kopenhagen mehr Beifall als Erfolg fand. Er gilt bekanntlich als Chef der großskandinavischen Partei in Schweden und seine jetzige Reise nach Paris gilt als im besonderen Auftrage seines Souverains unternommen. Er hat bereits eine Audienz bei Drouyn de Lhuys gehabt, und eine solche beim Kaiser soll ihm schon bewilligt worden sein.

— Der Bruder des oft genannten Generals der Conföderirten, Lee, Herr Stephan Lee, ist in besonderer Mission hier eingetroffen. — Dem Staatsrathe ist so eben ein Entwurf zu einer Eisenbahnlinie vorgelegt worden, die Paris durchschneiden soll, um die äußersten Punkte der Hauptstadt zu verbinden.

— Italien findet neuerdings wieder Gnade vor den Augen der Pariser Blätter, und der „Constitutionnel" hegt sogar Hoffnung, daß die Königin von Spanien alsbald die Monarchie Victor Emanuel's anerkennen werde. Die spanische Regierung würde nur zum schweren Schaden ihrer Geschäftswelt diesen Schritt noch länger verschieben; denn in Staaten sind die Verhältnisse zuletzt doch stärker, als die Menschen; ohnehin ist dieses Sträuben der Königin Isabella, die selbst nicht auf legitimistischem Boden steht, geradezu ein Fehler für Spanien, das durch so viele Fäden mit der Appeninen-Halbinsel und Sicilien verbunden ist.

— Wie das „Siècle" meldet, ist es einem Bildhauer, welcher eine Büste V. Hugo's angefertigt hatte, allerdings gestattet worden, Abgüsse dieser Büste in Paris zu verkaufen, doch darf er dieselben nicht an Schaufenstern 2c. öffentlich ausstellen. Bis jetzt sah man bei allen Photographen das Bild des Dichters aushangen. Das „Siècle" begreift deßhalb nicht, welch ein Unterschied, vom Gesichtspunkte der öffentlichen Ordnung aus, zwischen einer Büste und einer Photographie besteht.

Rußland und Polen.

— In den Klöstern des Königreichs Polen befinden sich zur Zeit 2800 Mönche und 581 Nonnen. Wie bekannt, ist es im Werke, sämmtliche dortige Klöster aufzuheben und sie in Schul-, sowie andere Bildungs-Anstalten umzuwandeln.

Danzig, den 2. September.

⊙ Die Schiffe „Juno", Schuldt; „Johann", Böse; „Esperance", Dörksen; „Gebkea", Zimmermann; „Sandina", Svensson; „Johanna Dorothea", Boß, und „Cito", Wesenberg, welche hier theils retournirten, theils für Nothhafen eingekommen, haben gestern ihre Reise wieder fortgesetzt.

— Dem als Professor der Theologie an die Universität Königsberg berufenen Pastor Voigt in Stade hat die theologische Facultät von Göttingen die theologische Doctorwürde verliehen.

Vermischtes.

— Ueber den Menschenverlust im nordamerikanischen Bürgerkriege theilt „Galignani's Messenger" folgende Angaben mit: „Bei General Grants jüngstem Zuge nach Richmond wurde das erste Regiment schwerer Artillerie von Massachusets wie Infanterie verwendet. Es marschirte 30 Offiziere und 1670 Mann stark aus und nahm an der Schlacht von Spottsylvania Court House Theil. Es kehrt nun, 13 Offiziere und 270 Mann stark, zurück, und hat zu Petersburg ungefähr eben so viele von neuem verpflichtete Leute und Rekruten, deren Dienstzeit noch nicht um ist, zurückgelassen. Es sind also von 1700 Mann 1100 verloren. Die tapfere Vermont-Brigade überschritt unter Grant den Rapidan, 3500 Mann stark. In der Schlacht „der Wildniß" verlor sie 1965 Mann und am 25. Juli waren etwa nur noch 500 Mann davon übrig. Vor einigen Tagen kehrte ein Regiment nach dreijährigem Dienst mit nur 63 Mann in die Heimath zurück! Dies sind fürchterliche Zahlen! Und das Resultat dieser Menschenopfer, welche auf dem menschenarmen Lande doppelt schwer lasten, da die Einwanderung aus Irland nach den neuesten Nachrichten aus Cork vollständig stockt? Präsident Madison hat für das stehende Heer, welches die Vereinigten Staaten ohne größte Stockung aller Geschäfte und Vernichtung des Wohlstandes aufbringen können, ein Procent der Bevölkerung oder vier Procent der waffenfähigen Männer angeschlagen. Setzen wir diese Zahl auch wegen der seitdem eingetretenen größeren Verwendung von Maschinen im Ackerbau und in den Gewerben auf 2½ Procent der Bevölkerung, so erhalten wir für 20 Millionen Bevölkerung der nördlichen Staaten immer erst 500,000. Halte man nun dagegen die Zahlen der seit 1861 unter die Fahnen Gerufenen, so findet man 1861 738,846, 1862 600,000, 1863 in der ersten Hälfte 370,000, seit dem 17. October 1863 700,000; was insgesammt beträgt: 2,108,846, und, wenn man die Miliz und die auf drei Monate engagirten Leute mit 197,875 abzieht, noch 1,910,961 Mann bleiben läßt, d. h. 10 Procent der Bevölkerung, 40 Procent der waffenfähigen Männer! In der obigen letzten Zahl 700,000 stecken auch die 500,000 Mann, welche Präsident Lincoln zu einer Zeit unter die Waffen rief, als noch der Prozeß über jenen Journalisten schwebte, welche einige Wochen zu früh in einem gefälschten Plakate die Aushebung von 400,000 Mann angekündigt hatte. Herr Lincoln hat nur zu bald den Plakatschreiber noch um 100,000 Mann überboten! — Die Zahlen des Menschenverlustes sind so groß, daß man versucht wird, zu glauben, sie befänden sich mehr auf dem Papier, als in der Wirklichkeit."

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 28. August: Christine, Thiemann; — in Antwerpen, 27. August; Merces, Janßen.

Kopenhagen, 27. August. Contrairen Windes wegen auf hiesiger Rhede geankert: Preuß. Vollschiff „Renate", Köhn, von Danzig nach London. Capt. Grantzen, Bark „Ferdinand", von Danzig nach London bestimmt, kam heute auf der hiesigen Rhede an, hatte am 25. Aug. im Sturm unter Falster Anker und Kette verloren, womit er hier wieder versehen wurde.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Charlotte Stobutzki mit Herrn F. Kalau v. Hofen (Danzig); Frl. Amalie Neumeck mit Herrn Samuel Sommerfeld (Deutschendorf-Langwalde).

Geburten: Eine Tochter: Herrn Manneck (Niederwald); Herrn Sommerfeldt (Königsberg).

Todesfälle: Herr Rentier Eduard Behr (Berlin); Herr Friedrich Arendt (Laptau).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Mortier Perls,
Ann Perls geb. Waterhouse,
ehelich Verbundene.
Taylorsville, den 30. Juni 1864.

Bekanntmachung.

Unter Aufhebung der am 24. Mai 1864 in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register (unter No. 96, Col. 6) eingetragenen und bekannt gemachten Löschung der Firma:

Léon Saunier

ist nunmehr auf eine im Beschwerdewege ergangene Anordnung des Königlichen Appellations-Gerichts zu Marienwerder zu Folge anderweiter Verfügung vom 29. August 1864 an demselben Tage in das diesseitige Handels- (Firmen) Register (unter No. 96. Col. 6 resp. No. 610) eingetragen, daß die hiesige Zweigniederlassung des in Stettin unter vorbenannter Firma bestehenden Hauptgeschäfts durch Vertrag von dem Buchhändler Friedrich Wilhelm Gustav Herbig hierselbst erworben ist und von demselben unter der Firma:

Léon Saunier'sche Buchhandlung
(Gustav Herbig)

am hiesigen Orte fortgeführt wird.

Danzig, den 29. August 1864.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [6220]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Sontowski zu Graudenz werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **30. September cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 6. October 1864,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Richter Dr. Maier im Verhandlungs-Zimmer No. 23 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Rechtsanwalt Mangelsdorf und die Justizräthe Kairies, Schmidt und Gomlicki zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Graudenz, den 25. August 1864.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung. (6204)

In dem Concurse über das Vermögen der Frau Annette Stobbe geb. Wiens werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **30. September c.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 6. October 1864,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Jorck im Verhandlungs-Zimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Martens, Liebert und Rechtsanwalt Roepell zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 29. August 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6228]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Schwetz,
den 26. Juni 1864.

Das dem Theodor Weicker gehörige Gut Wonirobowo No. 1, zwischen 10 bis 11 preußischen Hufen groß, abgeschätzt auf 17,249 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll am

2. Februar 1865,
von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [3787]

Harlemer-Blumenzwiebeln, vorzüglichster Qualität, empfiehlt
A. Lenz,
[6218] Kunst- und Handelsgärtner.

Kleine verbesserte amerikanische

Näh-Maschinen

für den Hausgebrauch zu fl. 30. Süddeutsche Währung oder Rt. 17. 5 Sgr. Pr. Ct. per Stück, für deren Güte, ausgedehnte Verwendbarkeit und große Dauerhaftigkeit garantirt wird, sind in **Original** nur zu haben in dem **Maschinen-Geschäft** von [6192]

J. P. Lanz & Cie in Mannheim.

Das landwirthschaftliche Institut der Universität Halle.

Die Vorlesungen für das Wintersemester 1864/65 beginnen am 20 October.
Halle, im August 1864.

Dr. Julius Kühn,
ord. öffentl. Professor u. Direktor des landwirthschaftlichen Instituts a. d. Universität
[6196]

Das alleinige Depôt

meiner Punsch-Essenzen und Liqueure habe ich dem Herrn A. Fast in Danzig übergeben.

Düsseldorf, im September 1863.

Joseph Selner,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

Auf obiges Bezugnehmend empfehle ich die weltbekannten Punsch-Essenzen des Herrn **Joseph Selner** in Düsseldorf einem verehrten Publikum aufs Angelegentlichste.

A. Fast, Langenmarkt 34. [5988]

Nothwendiger Verkauf.

Das im Dorfe Pehsken unter der Nummer 10 des Hypothekenbuchs belegene, der Frau **Marianna Nadolny,** geborene Kordowska, gehörige Grundstück abgeschätzt auf 7000 Rt. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 8. Februar 1865,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4654)

Mewe, den 26. Juli 1864.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die Apotheke in Deutsch Eylau gekauft und am heutigen Tage übernommen habe. Ich werde es mir angelegen sein lassen, der Apotheke den Ruf eines exacten und soliden Geschäfts zu erwerben und dieselbe auf den Standpunkt zu stellen, den die Fortschritte der medizinischen und pharmazeutischen Wissenschaften fordern.

Zur Ausführung technisch-chemischer Analysen und Beantwortung agricultur-chemischer Fragen bin ich jederzeit gern bereit.

Deutsch Eylau, den 1. September 1864.
[6169] **Hugo Heubach.**

Dreschmaschinen, Construction v. G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Wir empfehlen den Herren Landwirthen unsere vorzüglich construirten und gearbeiteten **Dreschmaschinen, Häckselmaschinen und Getreidereinigungsmaschinen.**

Die Construction unserer Dreschmaschinen weicht von den bisherigen wesentlich und sehr vortheilhaft ab. Dieselben haben schmiedeeiserne Dreschkörbe, ganz **schmiedeeiserne** Flegel, **schraubenförmige** Korb- und Flegelstäbe, schmiedeeiserne Wände, **mechanische Korbstellung** und eine Menge anderer Verbesserungen, welche größere **Haltbarkeit, Leistungsfähigkeit** und **Reindrusch** bezwecken und ein Zerschlagenwerden der Körner verhüten.

Wir erlauben uns noch zu bemerken, daß diese Dreschmaschinen-Construction ein Resultat unserer eigenen Bestrebungen auf diesem Gebiete ist und daß von anderen Fabriken in neuerer Zeit unter derselben Beschreibung offerirte Maschinen nur Nachbildungen derselben sind.

Aufträge werden möglichst umgehend ausgeführt. — Preiscourante auf Verlangen portofrei und gratis. [3565]

G. Hambruch, Vollbaum & Co.,
Maschinenfabrikanten,
Elbing in Westpreußen.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Eine Hofbesitzung von ca. 3 Hufen, lauter Boden 1. Klasse, und 9 Schlägen mit neuen massiven Gebäuden, voller Ernte und Inventarium, ca. 70 Rt. baarer jährl. Einnahme, in der Niederung, 1 Meile von Culm gelegen, vom Damm geschützt, ist sofort besonderer Familien-Verhältnisse halber, bei einer Anzahlung von 3—5 Mille für 13,000 Rt. festen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [6231]

F. R. Haehne in Culm.

Feuersichere

asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen-Fabrik** von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [1919]

Comptoir, Jopengasse 66.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen bei **Gustav Seiltz,** Hundegasse 21. und **C. Ziemssen,** Langgasse 55. [2208]

Dachpappen, von der Königl. Regierung geprüft,

empfiehlt mit 3 Rt. per 150 □F.-ß. Das Eindecken der Dächer wird schnell und billigst unter Garantie ausgeführt.

Th. Kirsten,
[6223] Frauengasse 31.

Die **Maschinen-Papier- und Dachpappenfabrik von**

F. A. Trichgräber
in Zuckau bei Danzig,

empfiehlt ihre **feuersicheren, asphaltirten Dachpappen, sowie sämmtliche Deckmaterialien,** in anerkannt bester Qualität und übernimmt auch das Eindecken von Dächern unter ihrer Garantie. Preis-Courante stehen auf frankirte Anfragen franco und gratis zu Diensten.

Paraffin-Brillant-Kerzen,

die anerkannt elegantesten und doch sparsamsten Kerzen, so wie

Münchener Milli- u. Stearin-Kerzen aus den besten Fabriken, empfiehlt in allen Packungen zu den billigsten Preisen (6216)

C. W. H. Schubert, Hundegasse 15.

Russischer Magenbitter
Malakof

erfunden und ächt nur destillirt von
M. Cassirer & Co. in Schwientochlowitz O. S.

Dieser aus den heilsamsten Kräutern zusammengesetzte, seines Wohlgeschmacks und seiner heilkräftigen Wirkungen wegen, rühmlichst bekannte **Magenbitter** ist in Danzig ächt in Originalflaschen stets vorräthig, in der Generalagentur für Danzig bei Herrn:

F. W. Roemer,

so wie in den Niederlagen bei den Herren:

J. Mierau, C. W. H. Schubert, Gebr. Schwarz, A. Pegelow, O. R. Hasse, Poll & Co.,

ferner in
Zoppot bei Hrn. **Otto Runde,**
Carthaus „ „ **P. Engelmann** We.
Praust „ „ **W. E. Kuks,**
Elbing „ „ **S. Bersuch,**

sowie in allen Städten Ost- und Westpreußens. (5949)

Estragon zum Einmachen empfiehlt
A. Lenz,
[6219] Langgarten 27.

3000 Rt. sehr sichere Hypothek, werden sogleich oder zum 1. October cr. gesucht. Adressen erbittet man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5501.

Frische Rübkuchen offeriren billigst
Regier & Collins,
(4158) Ankerschmiedegasse 16.

In Bielawken bei Pelplin stehen 100 Hammel (vollsätzig) und 50 Mutterschafe zum Verkauf. Das Vieh ist kräftig und frei von jeder erblichen Krankheit. [6198]

Zum 1 Oktober wünscht ein junger Mann, der mit der **Correspondenz** und doppelten **Buchführung** vertraut ist, unter soliden Ansprüchen auf ein Comtoir placirt zu werden. Gefällige Adressen beliebe man unter 6190 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Polisander-Flügel ist zu verkaufen Fischerthor 8, eine Treppe; zu besehen von 9—11 Uhr Vormittags.

Ein **Wirthschafts-Inspector,** 24 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, der polnischen Sprache mächtig, welcher zum 1. October seine Militärpflicht als einjähriger Freiwilliger erfüllt hat, sucht dann ein Emplacement auf einem möglichst großen Gute. Um sich persönlich vorstellen zu können, bittet er ihm Adressen unter 6206 durch die Expedition dieser Zeitung zugehen zu lassen.

Zu Michaeli d. J. findet ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener, junger Mann, womöglich der polnischen Sprache mächtig, in meinem Tuch-, Leinen- und Eisengeschäft als Lehrling eine Stelle.

[6195] **J. G. Krafft in Mewe.**

Ein gut empfohlener Commis, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut, sucht zum 1. October ein Engagement in einem Comtoir-Geschäfte. Gefällige Adressen unter No. 6221 in der Expedition dieser Zeitung.

Gleich oder zum 1. October d. J. wird eine geprüfte Lehrerin gegen ein angemessenes Honorar bei einem 15jährigem Mädchen und einem kleinen Knaben gesucht, die neben guten Kenntnissen in der englischen und französischen Sprache auch in der Musik und im Gesang Unterricht ertheilen kann.

Hierauf Reflectirende mögen ihre Anmeldungen unter der Ziffer G. St. Lupow, Hinterpommern, einsenden. [6217]

Eine **Gouvernante** wird gesucht. Näheres in Tiegenhof im deutschen Hause bei Herrn
[6222] **Berthold.**

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Brauereiführer oder Gehilfe. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6224.

Ein verheiratheter kinderloser Wirthschafts-Inspector (Mecklenburger), der schon mehrere größere Güter bewirthschaftet hat, sucht zu sogleich oder zum 2. Oktober dieses Jahres eine Stelle, wenn es gewünscht wird, kann die Frau die innere Wirthschaft besorgen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter No. 6148.

Ein Gutsadministrator, der bereits mehrere größere Güter selbstständig verwaltet hat, auch noch im Amte ist, sucht eine anderweite Stellung. Derselbe kann zu jeder Zeit seine gegenwärtige Stelle verlassen, auch in derselben bis Johanni k. J. verbleiben. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5972.

Ein Commis und ein Lehrling fürs Material-Geschäft, mit eigenen Betten, können sich in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6232 melden.

Ein junger Oekonom, der noch bis zum 15. October in Condition steht, sucht von da ab eine andere Stellung. Das Nähere poste restante Mewe franco unter Chiffre G. K. (6127)

---

1 Lehrling f. Masch.-Bauerei, 1 do. für irgend ein kaufm. Geschäft, 1 Hauslehrer s. Stellung. Offerten fr. R. S. poste restante Inowraclaw.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frei. Weimar. [6214]

Seebad Westerplatte.

Freitag, den 2. d. M., Concert von E. Winter. [33[illegible]]

Angekommene Fremde am 1. Septbr. 1864.

Englisches Haus: Kaufl. Zint n. Fam. a. Pr. Stargardt, Hirschfeld a. Berlin, Waagen a. London, Lamier a. Caen.

Hotel de Berlin: Ger.-Assistent Semer u. Eisenbahn-Restaurateur Fürstenberg a. Berlin. Kaufl. Burdinski a. Königsberg, Siemenroth a. Mewe.

Walter's Hotel: Steuer-Supernumerar Schröder a. Pr. Stargardt. Kfm. Jacob a. Berlin.

Hotel zum Kronprinzen: Professor Dr. Bruhns a. Leipzig. Inspector Bentler a. Buczek. Künstler Krosso a. Moskau. Assecuranz-Inspector Krüger a. Stettin. Kaufl. Jacobson a. Cassel, Friedländer a. Berlin, Zablucowski a. Bialystock.

Hotel de Oliva: Gutsbes. Helbing a. Zarnikau, Lemke a. Hermsdahl. Rendant Reinhardt a. Braunsberg. Kaufl. Neumann a. Berlin, Westphal a. Stolp, Sohn a. Mainz, Riedel a. Königsberg.

Deutsches Haus: Rittergutsbes. v. d. Knesebeck a. Schloß Tiefensee, v. Rochow a. Groß Bodunger. Gutsbes. Zelbert a. Ziegenort, Steinitz a. Bauditten, Fraundter a. Jasenitz, Hügels a. Labes. Lieutenant v. Unruh a. Königsberg, Feldmesser Pölke a. Pr. Stargardt. Stud. jur. Berger a. Bromberg. Dr. med. Klaman a. Tilsit. Bauführer Sembach a. Culm. Kaufl. Kraft u. Linden a. Berlin, Krause a. Stettin, Meinhardt a. Stuhm.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.